

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Startseite](#)
[Lokales \(Augsburg Land\)](#)
[Aystetter Grundschule soll Whiteboards bekommen](#)

25. November 2015 00:37 Uhr

GEMEINDERAT

Aystetter Grundschule soll Whiteboards bekommen

Kosten werden geprüft. Zwei neue Jugendbeauftragte

Was die Kinderbetreuung anbelangt, ist die Gemeinde Aystetten „sehr gut aufgestellt“. Dieses Lob erteilte Astrid Scherer, seit September neue Rektorin der Aystetter Grundschule, der Kommune. In der Gemeinderatssitzung stellte sich Astrid Scherer den Gemeinderäten vor und begründete ihren Wunsch, die Schule nach und nach mit Whiteboards auszustatten – zunächst mit zwei der elektronischen Tafeln.

Der neue Lehrplan beinhaltet die „große Aufgabe“, in den Unterricht der Grundschule neue Medien zu integrieren. Die Grundschule verfüge bereits jetzt in allen Klassenzimmern über schnelles Internet und einen Laptop. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2016 soll die Neuanschaffung geprüft werden; eventuell könnte auch die Bürgerstiftung Aystetten eine derartige Anschaffung übernehmen, brachte Gemeinderätin Ulrike Steinbock eine Überlegung ins Spiel.

Ums Engagement für die Aystetter Jugend ging es auch bei der Frage der Jugendbeauftragten im Gemeinderat. Wie berichtet, hatte Peter Eisenberger (Grüne) dieses Amt aus beruflichen Gründen vor Kurzem abgegeben, seine Stellvertreterin Britta Bahner war wegen Umzug aus dem Gemeinderat ausgeschieden.

Ihre Nachrückerin Monika Nußbaumer (CSU) hielt sich aus Altersgründen nicht für geeignet, ebenso fand sich kein weiterer Bewerber in der CSU-Fraktion. Ulrike Steinbock meinte, man könne für diese komplexe Aufgabe einen externen Betreuer engagieren. Allerdings erklärten sich Bettina Wendel und Sabine Stötter, beide Freie Wähler, bereit, das Amt zu übernehmen - Sabine Stötter als Stellvertreterin. Dem stimmte der Gemeinderat geschlossen zu.

27 Mal wurde im Jahr 2014 an verschiedenen Stellen in Aystetten die Geschwindigkeit des Verkehrs gemessen; dabei wurden unter 3731 gemessenen Fahrzeugen insgesamt 210 „Verkehrssünder“ festgestellt, die zu schnell unterwegs waren. Bürgermeister Peter Wendel informierte den Gemeinderat über die Jahresbilanz der kommunalen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte, der Aystetten seit 2008 angehört. An fünf Messstellen werde in Aystetten zweimal pro Monat zwischen 8 Uhr und 10 Uhr und 16 Uhr und 18 Uhr gemessen, so Wendel. Im aktuellen Jahr 2015 kam es bislang bei 4358 erfassten Fahrzeugen zu 110

„verfolgbaren Fällen“, so Peter Wendel. Die Verkehrsüberwachung trage zur Sicherheit der Kinder und Bürger im Ort bei, über ihre Kosten sollte in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden.

Der auf der Bürgerversammlung von einem Bürger geäußerte Wunsch, den Zugang zum Friedhof Aystetten an einer Stelle über eine Rampe behindertenfreundlicher zu gestalten, wurde inzwischen geprüft, informierte Peter Wendel. Bis Weihnachten soll das Problem in Form einer wegen des Gefälles allerdings neun Meter langen Rampe gelöst werden. Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 17. Dezember.
(pks)